

DER GRÄFENHAINICHEN
ZSCHORN EWITZ

MÖHLAU
SCHLEES EN

RAD IS

JÜDE NBERG

MUL DENSTEIN

BRIEF

Jahrgang 2013

Heft 4

Juni / Juli

für die
evangelischen
Gemeinden im
Pfarrbereich



Manchmal
braucht man nur ein Wort,
das uns warm
das Herz anrührt und
wie eine gute Hand
durch den Alltag führt

Ruth Nöther

Lesen Sie in dieser Ausgabe:

<i>Nachgedacht - Monatsspruch Juni</i>	2
<i>Gemeindekirchenrat / Informationen</i>	4
<i>Rückblick Kleidersammlung</i>	5
<i>Infos zur Gemeindefahrt nach Lübben</i>	5
<i>Kanutour</i>	5
<i>Männer in der Gemeinde</i>	6
<i>Jugendfreizeit Klöden</i>	8
<i>Kindergarten - und Gemeindefest zum Thema „Arche Noah“</i>	9
<i>Gemeindefest in Muldenstein</i>	10
<i>Posaunenchorprojekt auf gutem Weg</i>	11
<i>Konzertangebote</i>	16
Chor der Concordia University Alberta - Kanada	
Buntes Sommerkonzert	
Konzert Soli Deo Gloria	
<i>Impressionen vom Gottesdienst in Ferropolis</i>	17
<i>Mitteldeutsche Kirchenstraße</i>	18
<i>Geschichte der Jüdenberger Kirche</i>	20
<i>Impressionen vom Kirchentag in Hamburg</i>	22

Nachgedacht - Monatsspruch Juni

„Wendet euch ab, von den Göttern, die gar keine sind und wendet euch dem lebendigen Gott zu- dem Gott, der Himmel, Erde, Meer und alles, was lebt, geschaffen hat ... der sich seinem Volk vor Jahrhunderten zu erkennen gegeben hat und nun allen Menschen.“ - dies rufen Paulus und Barnabas den Menschen in Lystra (in der heutigen-Türkei) zu. Diese meinten, dass die beiden, die gerade von Jesus erzählt und einen Gelähmten geheilt hatten, Götter seien, die Menschengestalt angenommen haben. Alle, die dabei waren hatten miterlebt, dass im Namen Jesu und im Vertrauen auf ihn, Wunder geschehen und ein Mensch geheilt wurde. Alle hatten es gehört und gesehen.

Doch wie reagierten die Menschen darauf? Recht schnell erinnerten sie sich nicht mehr an die Erzählungen über Jesus, wie Paulus die Gute Nachricht verkündete, sondern sahen nur die Heilung. Voller Freude und Begeisterung, ja religiöser Ekstase priesen sie Paulus und Barnabas, brachten ihnen Opfer und bezeichneten sie als Zeus und Hermes. Denn viel zu schwer fiel es den Anwesenden zu begreifen, dass Menschen im Namen Jesu Gutes tun können.

Doch als die beiden merkten, was da ab lief, zerrissen sie ihre Kleider und schriegen - „Ihr Menschen, was macht ihr denn da? Wir sind doch Menschen, genauso wie ihr. Wir sind keine Götter. Mit unserer Botschaft wollen wir euch aufrufen, euch abzuwen-

„Gott hat sich selbst nicht unbezeugt gelassen, hat viel Gutes getan und euch vom Himmel Regen und fruchtbare Zeiten gegeben, hat euch ernährt und eure Herzen mit Freude erfüllt.“

Apostelgeschichte 14,17



Foto: © Wodticka

den von den Göttern, die keine sind.“ Und sie machten ihnen erneut klar, dass selbst sie, die sie das Wunder hervorgebracht haben, nicht der Ursprung des Wunders, der Ursprung des Guten und Leben spendenden sind, sondern dass dies allein Gott ist. Er hat den Lahmen geheilt, er der auch der Schöpfer aller Menschen, auch der Heiden ist. Und das nur er es ist, der unsere Herzen mit Freude füllt.

Ja, liebe Gemeinde - in dieser Geschichte geschieht etwas, das auch uns heute oft passiert. Wir sehen nur auf das, was vordergründig ist und halten nicht nach der Quelle bzw. dem Ursprung Ausschau.

Wir bejubeln schnell Menschen, die Gutes tun, ohne zu fragen, woher sie die Kraft und die Fähigkeiten haben. Einerseits ist es verständlich, dass wir ihnen unseren Dank erweisen, aber wir dürfen nicht vergessen, dass es Menschen sind und bleiben.

Paulus und Barnabas warnen und weisen auf den, der dahinter steht, auf Gott, der sich in Jesus offenbart hat. Denn durch ihn wissen wir, dass Gott uns liebt und uns ernährt und die Herzen mit Freude füllen möchte. Ihm allein sollen wir danken und preisen und ehren; von ihm alles erwarten.

Auf ihn dürfen auch wir hinweisen, ihn verkünden und durch ihn Gutes bewirken, denn Gott hat uns allen Gaben und Fähigkeiten geschenkt, seine Liebe zu leben und aus ihr die Kraft zu schöpfen, auch den Widrigkeiten des Lebens zu begegnen.

Ich wünsche uns, dass wir durch unser Leben auf Jesus Christus hinweisen.

Ihre Pfarrerin

Angelika Schiller-BednA

Gemeindekirchenrat – Informationen

Informationen zu den GKR - Wahlen

Die GKR - Wahlen, die in allen unseren Gemeinden am Erntedanksonntag, 06. Okt. stattfinden, sind in vollen Vorbereitungen.

Gemeindemitglieder werden angefragt, bzw. melden ihre Bereitschaft zur Mitarbeit und Ende Juni werden die Wählerlisten geschlossen. Also – wenn Sie noch Lust haben, dann melden Sie sich. Die Mitarbeit im GKR macht Freude.

Auch liegen allen Ortsgemeinden jetzt die Wählerlisten vor. Hier können Sie im Zweifel prüfen, ob Sie wahlberechtigt sind, d.h. geführtes Mitglied Ihrer Kirchengemeinde. (Denn die Technik hat uns schon so manche Überraschung beschert.)

Die Listen sind einsehbar zu den Öffnungszeiten des Gemeindebüros in Gräfenhainichen und zu den Gottesdiensten in den einzelnen Ortschaften.

Straßensammlung

Die diesjährige Frühjahrsstraßensammlung vom 31. Mai bis 09. Juni hat wieder zum Ziel, Geld für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zusammen zu bringen. 50% davon können direkt für Aktionen vor Ort in unseren Gemeinden und Kirchengemeindeverbänden eingesetzt werden. Die anderen 50 Prozent gehen in den Fond für Kinder- und Jugendarbeit des Kirchenkreises, der wiederum unsere Arbeit unterstützt, wenn wir dort einen Antrag stellen.

Wenn Sie diese Arbeit unterstützen wollen, können Sie auch im Gemeindebüro in Gräfenhainichen oder bei Ihren Ältesten vor Ort ihre Spende abgeben.

ASB

Flyer stellt Kirche und Gemeindeleben vor

Seit Mai 2013 gibt es einen neuen, farbigen Flyer, der unsere Stadtkirche und unsere Gemeinde vorstellt.

Bislang gab es ein immer wieder kopiertes Blatt, das schmuck- und farblos die Besucher der Kirche informierte.

Nun wurde auf Grundlage dessen – sowie neuen Fotos – ein ansprechender und einladender Flyer erstellt. In ihm wird die Geschichte der Kirche sowie ihres Inventars kurz vorgestellt und es gibt einen Einblick in das Gemeindeleben und zu dem, was dazu gehört: Kindergarten, Paul-Gerhardt-Haus, Kapelle und Pfarrhaus.

Weitere Informationen können sich dann die Besucher aus dem Internet holen - die entsprechenden Adressen werden mit benannt.

Da auch viele Besucher aus dem Ausland die Marienkirche besichtigen, wird gegenwärtig an einer englischsprachigen Ausgabe gearbeitet.

Andreas Bechert



Rückblick Kleidersammlung

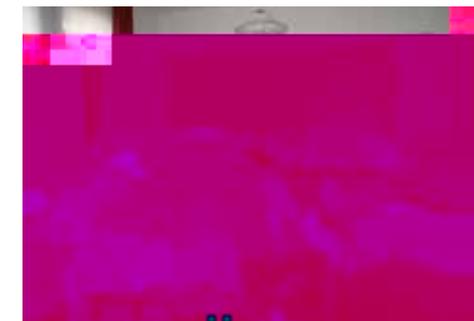


Herr Rudloff, Herr Friedrich und Herr Schochert (v.l.) nahmen die Kleidersäcke entgegen

Die Bilanz, ca. 1900 kg, so wurde das Gewicht der gesammelten Sachen geschätzt.

Also war auch in diesem Jahr die Kleidersammlung für die „Deutsche Kleiderstiftung Spangenberg“ ein voller Erfolg.

Vielen Dank an alle, die Sachen gespendet haben und an die Helfer, die die Sachen entgegen genommen haben.



So groß war der Berg am Ende der Sammelaktion

Am Samstag traf noch „unverhofft“ eine besonders große Anlieferung aus den umliegenden Gemeinden ein.

Fotos: © St. Höfne

Infos zur Gemeindefahrt nach Lübben

Hier noch einige Informationen für die Gemeindefahrt nach Lübben:

Abfahrt:	22. Juni 2013, 07:00 Uhr
	Bushaltestelle Bahnhofstraße, auf der Seite Gaststätte Hollywood
Preis:	Erwachsene 35,00 € Kinder 25,00 €
Mittagessen:	im „Haus am See“ in Byhleguhre wird von jedem Teilnehmer individuell bezahlt
Ankunft:	gegen 19:30 Uhr an der Abfahrtstelle

Kanutour

Für die Kanutour auf der Mulde sind noch viele Plätze frei.

Wer Lust hat, mit der Strömung unberührte Natur zu durchfahren und dabei zu erfahren, ist hier richtig.

Am **Sonnabend, dem 24. August** treffen wir uns dazu in Eilenburg und fahren dann mit den Kanus bis Bad Düben-Alaunwerk. Eingeladen sind Jugendliche und Eltern mit Kindern (ab ca. 6. Klasse). Die Teilnehmer müssen schwimmen können. Schwimmweste wird gestellt.

Der Kostenbeitrag beträgt 10,- Euro pro Person.

Bitte melden Sie sich bis zum 15. Juli bei Martin Besen (Kontaktdaten siehe letzte Seite)

Männer in der Gemeinde

Vor vielen Jahren gab es noch das „Männerwerk der Kirche“ welches in erster Linie die Generation 60+ ansprach. Diese Zeiten gehören schon lange der Vergangenheit an. Männerarbeit in der EKM ist inzwischen altersunabhängig und organisiert Angebote für Männer zwischen 5 und 90 Jahren. Konkrete Freizeiten für Väter und Kinder sind ebenso angesagt wie Väternachmittage in Kindertagesstätten. Jungen brauchen mehr denn je männliche Bezugspersonen, wachsen doch immer mehr Kinder ausschließlich bei Frauen auf. All diesen Aufgaben widmet sich die Männerarbeit seit nunmehr über 5 Jahren in der EKM.

Angeschlossen an den CVJM - Christlichen Verein Junger Menschen - ist das Programm sehr vielfältig geworden. Anfang Mai starten beispielsweise 12 Männer nach Rumänien zu einem einwöchigem Arbeits-einsatz. Neben diesen vielfältigen Aufgaben spielen natürlich die gemeindlichen Männerkreise eine besonders große Rolle. Zu Ihnen wollen die Referenten der Männerarbeit Kontakte pflegen und bestimmte Aktivitäten vernetzen. Letztendlich geht es um das eine Ziel, Männern den Glauben

an Jesus Christus auch heute noch nahe zu bringen.

Männer und Rituale

Es gibt sie noch, die immer wiederkehrenden Rituale beim Essen, beim Fußball, beim Tagesablauf oder in der Kirche. Von Kindheit an lernen wir sie von den Eltern oder Großeltern. Was ist das Besondere an Ritualen? Warum sind sie so wichtig für die Menschen insbesondere auch für die Männer?

Welche Rituale bieten uns Kirche und christlicher Glaube an? Ein Impuls und eine Gesprächsrunde sollen das Thema aufschließen und vertiefen.

Dazu begrüßen wir in unserer Gemeinde am

**Dienstag, 09. Juli ab 18:00 Uhr
im Paul-Gerhardt-Haus**

Herrn Friedbert Reinert, Referent für die Männerarbeit in Mitteldeutschland.

Alle am **Thema** Interessierten sind dazu **ab 19:00 Uhr** eingeladen. Wer schon eher kann, ist herzlich ab 18:00 Uhr zur lockeren Runde mit Abendbrot eingeladen.



Jugendfreizeit Klöden



Fotos: © Lukas Höhne

Teilnehmer der Jugend- und Konfirmandenfreizeit 2013

Am zweiten Aprilwochenende (12.04.-14.04.) diesen Jahres fand in Klöden die jährliche Konfirmandenfreizeit statt.

Mit 20 Jugendlichen aus den Pfarrgemeinden Gräfenhainichen und Krina und deren Leitern Pfr. Albrecht Henning, Pfrn. Schiller-Bechert und Diakon Besen gestalteten wir unser thematisches Wochenende.

„Let the music play“ hieß das Motto, was von unserem speziellen Gast, Herrn Genterczewsky, vom ersten Paukenschlag bis zum triumphalen Bandauftritt in der Klödener Kirche begleitet wurde. Neben einer riesigen Auswahl an Instrumenten: Keyboard, Trommeln, Gitarren und Tamburins wurden auch sehr viele eigene Musikinstrumente mitgebracht.

Vom Sonnenaufgang bis zur kerzenlichtgefluteten Abendandacht war das Wochenende mit actionreicher Unterhaltung bepackt. Dazu gehörten: Tandem fahren, Filmabend, Tischtennis, Grillen & Eis essen und das Verspüren einer angenehmen Priese Wind auf der Fähre.

Dank unserer Küchenhilfe Barbara Schuhmann hatten wir neben gutem Wetter auch gutes Essen, was natürlich für den perfekten Start in den Tag sorgte.

Sonntag hieß es dann auch schon Abschied nehmen und Taschen packen. Die Konfirmandenfreizeit Klöden wurde mit einem musikalischen Gottesdienst abgeschlossen.

Michael Gerlach

Wir laden alle herzlich ein, mit uns „unterm Regenbogen“ das diesjährige

Kindergarten - und Gemeindefest zum Thema „Arche Noah“,

zu feiern.

Für das leibliche Wohl wird wie immer gesorgt. Wer für den Kuchenbasar einen Kuchen backen oder uns an den Verkaufsständen unterstützen möchte, kann sich bei uns in der Kita gern melden.

Wir freuen uns auf einen schönen Tag mit vielen Besuchern
und vor allem SONNENSCHNEIN.
Das Kita - Team



Gemeindefest in Muldenstein

Auf diesen Nachmittag hatte ich mich schon sehr gefreut, da ich die Kirche und das Herrenhaus in Muldenstein noch nicht kannte.

Der Sonntag machte seinem Namen alle Ehre und das war besonders schön, nachdem es am Samstag stark geregnet hatte.

Wir vom Chor nahmen auf der Empore Platz und die Kirche füllte sich, nicht nur gefüllt, „bis auf den letzten Platz“.

In der Predigt sprach Pfrn. Schiller-Bechert über die Einzigartigkeit unseres Namens, unseres Wesens. Dass jeder Mensch in seiner Individualität von Gott geliebt ist und wir aber unsere Gaben und Fähigkeiten einsetzen sollen.

Die Konfirmanden, die sich in diesem Gottesdienst vorstellten, griffen das Thema auf, sagten ihren Namen und was sie im



Die Konfirmanden stellen sich vor

Besonderen ausmacht. Da gab es so Dinge wie: „... bin ein ziemlicher ruhiger Typ, bin sportlich, fahre gerne Fahrrad, habe sehr wuschelige Haare, bin musikalisch, bin nicht ganz dumm, habe keine Besonderheiten ...“ Es war lustig, den jungen Leuten zuzuhören. Schließlich ist es ja nicht immer einfach, sich selbst zu beschreiben.

In einem gemeinsam gesungenen Lied lautete ein Vers: „Vergiss es nie, dein Gesicht hat niemand sonst auf dieser Welt und solche Augen hast alleine du.“

Aber noch etwas hat niemand sonst auf dieser Welt, nämlich unseren Fingerabdruck.



Fotos: © St. Höhne

Zum Ende des Gottesdienstes konnte jeder gerade diesen, seinen Fingerabdruck, in ein von der Töpferin Frau Schütze vorbereitetes Tonkreuz drücken, sozusagen wir sind in Jesu Liebe „eingebrennt“ (wenn es fertig gebrannt ist).

Nach dem Gottesdienst gab es ein Kaffeetrinken mit sehr vielen selbst gebackenen Kuchen und Torten. Wer wollte, konnte sich im Herrenhaus umsehen (alleine oder mit interessanten Informationen von Herrn Schmidt), einfach nur erzählen, basteln oder eine Töpferarbeit mit Frau Schütze anfertigen.

Vielen Dank an alle, die zum Gelingen des Nachmittags beigetragen haben, bei der Gestaltung des Gottesdienstes, beim Kuchenbacken, Vor- und Nachräumen oder anderen Dingen, die man oft nicht sieht. Es war ein schöner Nachmittag. *E. Höhne*

Posaunenchorprojekt auf gutem Weg

Im September letzten Jahres gab es die ersten Proben im Paul-Gerhardt-Haus. Unter der Leitung und auf Initiative von Paul Ungureanu wurde zuvor kräftig die Werbetrömmel gerührt. Wer Lust hatte ein Blasinstrument zu erlernen und dann einmal später in einem Posaunenchor zu spielen, der konnte sich bei dem Vollblutmusiker anmelden. Die Evangelische Kirche des Pfarrbereiches unterstützt und finanziert dieses Projekt.

Heute sind es inzwischen schon 11 Bläser, die regelmäßig zur Probe ins Paul-Gerhardt-Haus kommen. Der Einzelunterricht findet immer mittwochs zwischen 13:15 und 18 Uhr statt und aller zwei Wochen am Dienstag treffen sich um 18 Uhr schon einmal die ersten Erwachsenen zur Gesamtprobe.

Doch der Weg bis hin zum professionellen Posaunenchor ist noch weit. Erst einmal müssen die Instrumente aus dem Effeff beherrscht werden. Die 11 Bläserfreunde decken bislang die Chörelemente Trompete, Posaune und Tenorhorn ab. „Wir hätten auch gern noch jemanden, der sich für die Tuba interessiert“ meint Paul Ungureanu – womit er gleichzeitig anzeigen will, dass weiterer Nachwuchs oder Blasmusikfreunde gern gesehen sind.

Unter den 11 Aktiven befinden sich sieben Kinder und Jugendliche. Der Jüngste ist fünf Jahre jung, heißt Jacob Holzweißig und stammt aus einer echt musikalischen



Paul Ungureanu

Foto: © A. Bechert

Familie, in der jeder Trompete spielt. Die anderen Schüler sind zwischen 10 und 13 Jahre alt. Bei den Erwachsenen sind einige dabei, die schon früher einmal diesem schönen Hobby frönten und jetzt froh sind, in Gräfenhainichen wieder auf Gleichgesinnte zu treffen. „Unser Ziel ist es natürlich“, so schätzt Paul Ungureanu den Stand der Dinge ein, „dass es in naher Zukunft wieder einen stabilen und festen Posaunenchor in Gräfenhainichen geben soll“.

Wer also Lust hat, wer ein Blasinstrument erlernen möchte, oder wer wieder in einem Posaunenchor musizieren will, der ist beim Posaunenchor des Pfarrbereiches Gräfenhainichen herzlich willkommen.

Kontakt:

Paul Ungureanu,
Tel. 0177/1419327

Andreas Bechert

Nichts beflügelt mehr, als wenn man mit seinen Fähigkeiten anderen Menschen etwas Gutes tun kann.

Datum		Gräfenhainichen (Kirche)	Radis	Schleesen	Möhlau	Jüdenberg	Muldenstein	Zschornewitz
Sa	01.06.2013	Kirche Gräfenhainichen	13:00 Uhr GD. zur Eheschließung Stephan Lück & Natalie Sommer Pfrn. Schi-Be					
So	02.06.2013	1. So n. Trinitatis	10:15 Uhr A. Bechert 	09:00 Uhr A. Bechert	09:00 Uhr D. Schröter	14:00 Uhr Jubelkonf. Pfrn. Schi-Be 		10:00 Uhr Jubelkonf. Pfrn. Schi-Be
So	09.06.2013	2. So n. Trinitatis	10:15 Uhr Pfr. i.R. Zimmerm.	09:00 Uhr Pfr. i.R. Zimmerm.				
Sa	15.06.2013	14:00 Uhr Kindergartenfest Kita „Regenbogen“ Gräfenhainichen						
So	16.06.2013	3. So n. Trinitatis	10:15 Uhr Pfrn. Schi-Be	14:00 Uhr Jubelkonf. und Taufe in Radis anschl. Kaffee trinken Pfrn. Schi-Be 		09:00 Uhr A. Bechert	10:15 Uhr A. Bechert	
Sa	22.06.2013	Gemeindeausflug nach Lübben (siehe Seite 5)						
So	23.06.2013	4. So n. Trinitatis	10:15 Uhr Jubelkonf. Pfrn. Schi-Be 	09:00 Uhr Pfr. i.R. Schulz				
So	30.06.2013	5. So n. Trinitatis	10:15 Uhr A. Bechert	10:15 Uhr Pfrn. Schi-Be	09:00 Uhr Pfrn. Schi-Be			
So	07.07.2013	6. So n. Trinitatis	10:15 Uhr Pfr. i.R. Schulz 	09:00 Uhr Pfr. i.R. Schulz		10:15 Uhr Pfr. i.R. Zimmerm.	09:00 Uhr Pfr. i.R. Zimmerm.	
Sa	13.07.2013	Kirche Gräfenhainichen	15:00 Uhr GD. zur Eheschließung Christian & Susann Ackermann, geb. Gall Pfrn. Schi-Be					
So	14.07.2013	7. So n. Trinitatis	10:15 Uhr Pfrn. Schi-Be	10:15 Uhr A. Bechert	09:00 Uhr A. Bechert			
So	21.07.2013	7. So n. Trinitatis	10:15 Uhr D. Schröter 	09:00 Uhr Pfrn. Schi-Be		10:15 Uhr Pfrn. Schi-Be		
Sa	27.07.2013	Kirche Schleesen			16:00 Uhr GD. anl. der Goldenen Hochzeit Karl-Heinz & Roswitha Schröter Pfrn. Schi-Be			
So	28.07.2013	9. So n. Trinitatis	10:15 Uhr Pfrn. Schi-Be	09:00 Uhr D. Schröter				



Abendmahl



Regionale Veranstaltung

besonderer
Gottesdienst

Pfrn. Schi-Be >
A. Bechert >
D. Schröter >
Pfr. i.R. Schulz >
Pfr. i.R. Zimmerm.

Pfrn. Angelika Schiller-Bechert
Prädikant Andreas Bechert
Lektor Dieter Schröter
Pfr. i.R. Schulz
Pfr. i.R. Zimmermann

Senioren-
gottes-
dienste

Gräfenh. Seniorenpark „Vergissmeinnicht“	Di 11. Juni 2013	16:30 Uhr
	Di 09. Juli 2013	16:30 Uhr
Zschornewitz „Haus Barbara“	Di 11. Juni 2013	15:00 Uhr
	Di 09. Juli 2013	15:00 Uhr

Frauenkreise

Gräfenhainichen	Do 13. Juni 2013	14:30 Uhr	Paul-Gerhardt-Haus
	Do 11. Juli 2013	14:30 Uhr	Paul-Gerhardt-Haus
Möhlau	Mi 19. Juni 2013	14:30 Uhr	Grundschule
	Mi 17. Juli 2013	14:30 Uhr	Grundschule
Radis	Di 25. Juni 2013	14:30 Uhr	Pfarrhaus Radis
	Di 23. Juli 2013	14:30 Uhr	Pfarrhaus Radis
Schleesen	Di 18. Juni 2013	14:30 Uhr	Kirche Schleesen
	Di 16. Juli 2013	14:30 Uhr	Kirche Schleesen

Männerkreis

Gräfenhainichen	Di 11. Juni 2013	18:00 Uhr	Paul-Gerhardt-Haus
	Di 09. Juli 2013	18:00 Uhr	Paul-Gerhardt-Haus

siehe Seite 6 in dieser Ausgabe

Jugendkreis

Gräfenhainichen	jeden Freitag	19:00 Uhr	Paul-Gerhardt-Haus
-----------------	---------------	-----------	--------------------

Christenlehre

Gräfenhainichen	jeden Montag	15:15 Uhr - 16:30 Uhr	Klassen 1 - 4 (PGH)
	jeden Montag	17:00 Uhr - 18:00 Uhr	Klassen 4 - 6 (PGH)

Konfirmanden

Gräfenhainichen	jeden Montag	15:15 Uhr	Paul-Gerhardt-Haus
-----------------	--------------	-----------	--------------------

Kirchenchor

Gräfenhainichen	jeden Mittwoch	19:30 Uhr	Paul-Gerhardt-Haus
-----------------	----------------	-----------	--------------------

Krabbelgruppe

Radis	jeden Mittwoch	09:00 Uhr	Pfarrhaus Radis
-------	----------------	-----------	-----------------

Gemeindeskirchenräte

Gräfenhainichen	Mo 03. Juni 2013	19:30 Uhr	Paul-Gerhardt-Haus
	Mo 01. Juli 2013	19:30 Uhr	Paul-Gerhardt-Haus
Radis/ Schleesen	Di 04. Juni 2013	18:00 Uhr	Pfarrhaus Radis

Gedächtnistraining

Gräfenhainichen	Fr 07. Juni 2013	10:00 Uhr	Paul-Gerhardt-Haus
	Fr 21. Juni 2013	10:00 Uhr	Paul-Gerhardt-Haus
	Fr 05. Juli 2013	10:00 Uhr	Paul-Gerhardt-Haus
	Fr 26. Juli 2013	10:00 Uhr	Paul-Gerhardt-Haus

Bibelkreise



Gräfenhainichen	jeden Montag	19:30 Uhr	Paul-Gerhardt-Haus
Muldenstein	Mi 12. Juni 2013	18:00 Uhr	Herrenhaus
	Mi 26. Juni 2013	18:00 Uhr	Herrenhaus
	Mi 10. Juli 2013	18:00 Uhr	Herrenhaus
	Mi 24. Juli 2013	18:00 Uhr	Herrenhaus

Gebetskreis



Gräfenhainichen	Fr 14. Juni 2013	19:00 Uhr	Paul-Gerhardt-Haus
	Fr 28. Juni 2013	19:00 Uhr	Paul-Gerhardt-Haus
	Fr 12. Juli 2013	19:00 Uhr	Paul-Gerhardt-Haus
	Fr 26. Juli 2013	19:00 Uhr	Paul-Gerhardt-Haus

Spielsabende

Gräfenhainichen	Di 11. Juni 2013	19:00 Uhr	Paul-Gerhardt-Haus
	Di 09. Juli 2013	19:00 Uhr	Paul-Gerhardt-Haus

Freud und Leid

getauft wurden:

JÜDENBERG: Marlene und Felix Deutsch (aus Leonberg)

gestorben sind:

JÜDENBERG: Hans Dieke 83 Jahre



Kirchlich bestattet wurde:

JÜDENBERG: Hans Dieke 83 Jahre



Mitteldeutsche Kirchenstraße

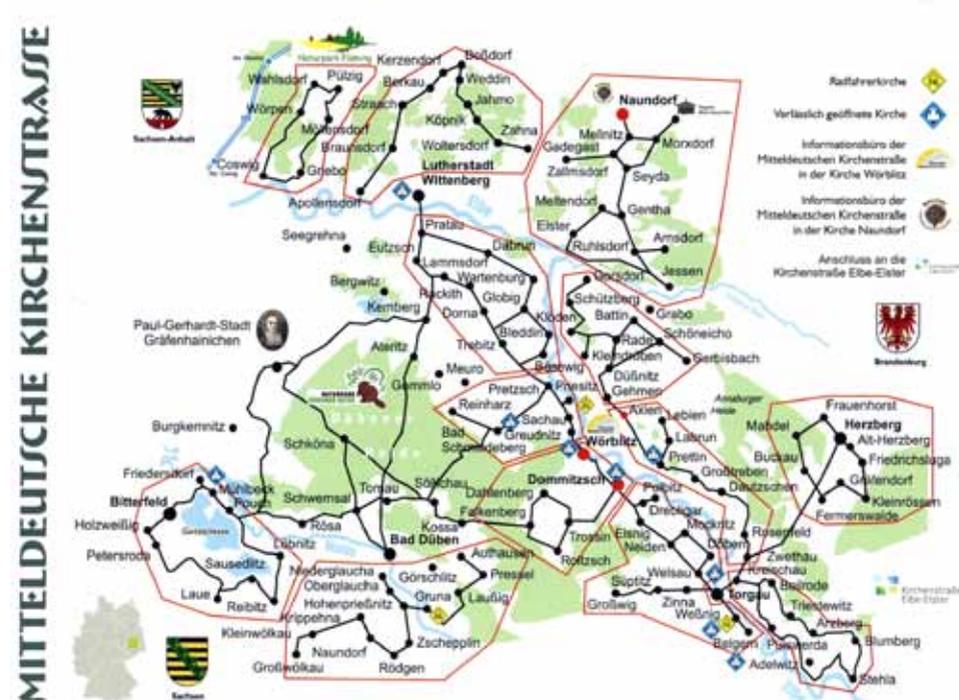
Was verstehe ich unter Mitteldeutscher Kirchenstraße? Was verbirgt sich hinter dieser Mitteldeutschen Kirchenstraße? Was will mir die Mitteldeutsche Kirchenstraße sagen? Ist es ein Verein oder vielleicht ein Freundeskreis? Geht es nur um Kirchen? Können nur Christen Mitglieder werden?

Ich habe so viele Fragen, die ich gern beantwortet haben möchte. So lade ich im Jahr 2001 die engagierten Bürger, die die Idee zur Mitteldeutschen Kirchenstraße haben, nach Gräfenhainichen ein. Treffpunkt ist das Paul-Gerhardt-Gemeindehaus.

Ich erinnere mich, dass der Versammlungsraum gut besucht war. Auch unser damaliger Pfarrer, Vertreter des Gemeindekirchenrates und interessierte Bürger waren anwesend. Die aktiven Vertreter von der in „Gründung stehenden Mitteldeutschen Kirchenstraße“ stellten sich vor.

Viele Fragen und Antworten gingen hin und her. Am Ende der Veranstaltung waren unsere Gäste sehr enttäuscht. Ihre Idee wurde regelrecht zerredet. Mitstreiter hatten sie in der Kirchengemeinde nicht gewonnen. Das einzig Positive, wie ich es damals sah und auch heute noch vertrete, war, sie wussten, dass ihr Vorhaben nicht leicht wird. Dennoch haben sie sich nach etwa zehnmonatiger Findungsphase zusammengefunden, um ihre Idee umzusetzen.

Am 09. August 2001 hatte sich in der Kirche Axien der Verein „Mitteldeutsche Kirchenstraße“ gegründet.



Ich bin ihm bis heute treu geblieben.

Viele Höhepunkte gestalten wir gemeinsam, obwohl ich, als Vertreter des Paul-Gerhardt Freundeskreises erst seit einigen Jahren Mitglied bin. Mit der Vereinsgründung wurde eine solide und dauerhafte Plattform geschaffen, die geeignet ist, viele Vorhaben in die Tat umzusetzen. Dem Verein beitreten, kann jeder Bürger.

Hier ein Auszug aus der Satzung des Vereins mit Sitz in Domnitzsch:

- Aufbau einer Kultur- und Bildungsstraße (Mitteldeutsche Kirchenstraße) im „Großgebiet Dübener Heide und Umgebung.“
- Unterstützung und Förderung des Wiederaufbaus der Wörlitzer Kirche und deren multifunktionalen Nutzung als Veranstaltungs- und Informationszentrum der Mitteldeutschen Kirchenstraße.

Die Route der Kultur- und Bildungsstraße „Mitteldeutsche Kirchenstraße“ soll vorrangig anhand von dörflichen Sakralbauten bestimmt werden. Stationen der „Mitteldeutschen Kirchenstraße“ werden Kirchen, Orte und Museen sein, die eindrücklich, anschaulich und interessant den Besuchern und Einheimischen Sozial-, Kultur- und Kunstgeschichte der Region nahe bringen. Der Verein stellt sich die Aufgabe solche Objekte zu erkunden, zu beleuchten und aufzuarbeiten. Diese Stationen werden entsprechend kenntlich gemacht und zu einem Weg aneinander gereiht.

Kleine Dorfkirchen sollen aus ihrer Anonymität geholt werden, um diese mit vielfältigen Kulturangeboten für die Menschen zu erschließen. Das war von Anfang an das Anliegen des Vereines. Die Kirche in

Wörlitz, einem kleinen Ort nahe Domnitzsch, sollte wiederbelebt werden. Für die bevorstehende Sanierung wurde ein Konzept für eine spätere multifunktionale Nutzung gesucht. Es entwickelte sich die Idee, einen Informations- und Veranstaltungsraum zu schaffen, indem die Dorfkirchen im Mittelpunkt stehen. Wörlitz war und ist kein Einzelfall. Immer mehr kleine Dorfkirchen werden nur noch selten genutzt. Für die Öffentlichkeit (meistens) verschlossen, verbergen sie ihre Geschichte und ihre Funktion als Ort der Besinnung, der Ruhe und der inneren Einkehr. So entstand die Idee der Mitteldeutschen Kirchenstraße im Raum des ehemaligen sächsischen Kurkreises Wittenberg (1485-1807) mit seinem Kerngebiet zwischen Torgau und Wittenberg, entlang des internationalen Elberadweges und vorhandener Regionalwanderwege zu etablieren.

Durch die Organisation vielfältiger kultureller Angebote, wie zum Beispiel Ausstellungen und Konzerte, finden Besucher, Einheimische und Touristen im wörtlichen Sinne Zugang zu den Kirchen. Zahlreiche Publikationen, so zum Beispiel Falblätter, eine Reihe von Video-CDs oder die Aktivitäten des Internetportals ergänzen das Angebot und ermöglichen dem Interessierten eine gut vorbereitete Entdeckungsreise.

Mit der freudigen Botschaft, dass die evangelischen Gemeinden im Pfarrbereich Gräfenhainichen in diesem Jahr Mitglied geworden sind, möchte ich meinen kleinen Beitrag zur „Mitteldeutschen Kirchenstraße“ beenden. Sollte ich Ihr Interesse geweckt haben, können Sie sich gern mit Fragen an mich wenden.

Wilma Deißner

Geschichte der Jüdenberger Kirche

Die ursprüngliche Wehrkirche stammt aus dem 13. Jahrhundert und hatte einen romanischen Kern. Im 14. Jahrhundert gehörte der Ort Jüdenberg politisch zu Sachsen, die Kirche jedoch zu Anhalt. Erst nach der Reformation und mit der Bildung der kleinen Zwergsuperintendentur Gräfenhainichen stimmte die kirchliche und politische Zugehörigkeit überein.

1575 wird in einem Bericht der Kirchenvisitation vermerkt: „Es wird von der Visitation angeordnet, dass ein silberner Kelch zur Kommunion vom Vorrat der Kirche beschafft werde. Außerdem soll eine besondere Tür zum Turm gemacht werden, damit man nicht mehr zu den Glocken durch die Kirche gelangen könne.“ 1658 beginnt die Parochie Jüdenberg mit der Anlegung eines Tauf- und Heiratsregisters; ein Sterberegister liegt seit 1739 vor.



Die Kirche in Jüdenberg

1720 wurde die baufällig gewordene Kirche größtenteils abgebrochen und neu aufgebaut. Danach wird sie im Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler wie folgt beschrieben: „Im Kern mittelalterlicher Rechteckbau mit 3-seitigem, Ost-Schluss und quereckigem West-Turm mit hölzernem Aufsatz. Im 18. Jahrhundert stark

verändert. Innen offener Dachstuhl; Hufeisenempore. Kanzelaltar Mitte 18. Jahrhundert, der polygonale Kanzelkorb von Säulen flankiert, als Bekrönung Kruzifix, Akanthuswangen, 8-eckige steinerne Taufe in Kelchform aus dem 15. Jahrhundert.“



Die Orgel

Das Ortsverzeichnis anno 1816 beinhaltet folgende Zahlen: Jüdenberg, 187 Einwohner, 22 Häuser, Mutterkirche; Zschiezewitz, 137 Einwohner, 21 Häuser, eingepfarrt nach Jüdenberg; Mühchauer Mühle, 12 Einwohner, 1 Haus, Erbpachtmühle, eingepfarrt nach Jüdenberg. Ab ca. 1825 gehören die Parochien Gräfenhainichen, Jüdenberg und Zschornewitz zum Kirchenkreis Bitterfeld. Die beiden Gemeinden Jüdenberg und Zschiezewitz stifteten um 1828 für die Kirche eine Orgel. 1878 kamen drei neue Glocken in den Turm, die folgende Aufschrift trugen:

Fotos: © Bechert

1. Glocke – d=0,91 m

*Zur Hülfe läut' ich,
Zur Andacht lad' ich
Der Christen Chor,
Um Todte klag' ich,
Gebete trag' ich
Zu Gott empör.*

(Seite gegenüber)

Guss von C.F.Ulrich In Apolda 1878

2. Glocke – d=0,71 m

*Zum Tagwerk weck' ich,
Am Abend wink' ich
Zu sanfter Ruh.*

(Seite gegenüber)

*Gott segne die Gemeinden Jüdenberg
und Zschiezewitz 1878*

3. Glocke – d=0,60 m

*Den Säugling grüß' ich,
Die Liebe führ' ich
Dem Altar zu.*

(Seite gegenüber) 1878

Im ersten Weltkrieg musste die Gemeinde alle drei Glocken dem Staat abliefern. Sie wurden eingeschmolzen und zur Herstellung von Kriegsmaterial genutzt. Erst 1924 konnten Ersatzglocken beschafft werden, die jedoch weniger wert- und klangvoll waren.

1928 führte die Fa. Fleischer & Kindermann aus Dessau an der Orgel die notwendig gewordene größere Reparatur durch. Eine Ofenheizung wurde 1947 in der Kirche eingebaut und die alte Tür an der Nordseite aus Brandschutzgründen zugemauert.

Im Sommer 1983 fand in der Kirche ein großer Festgottesdienst statt, mit anschließender Zusammenkunft im Pfarrhaus und –hof. Die Festansprache hielt vor den 313 Teilnehmern Propst Hans Treu aus Wittenberg. Im Verlaufe des zu DDR-Zeiten in Bedeutung und Größe einmaligen Kirchenfestes wurde u.a. hervorgehoben, dass die über 650 Jahre alte Kirche keine Beschädigungen durch Brand- und andere Katastrophen sowie Kriege erhalten hatte.



Der Taufstein in der Kirche

Am 1.1.1999 wurde der Kirchenkreis Bitterfeld in den erweiterten Kirchenkreis Wittenberg eingegliedert. Erst im Herbst 2010 wurde die Kirche mit einem Stromanschluss versehen.

Impressionen vom Kirchentag in Hamburg



Am Dock No. 11 war – weithin sichtbar – das Kirchentagsbanner angebracht. Hamburg hatte sich hervorragend auf die zig Tausend Besucher eingestellt.

Texte und Fotos: © A. Bechert



Im Hafen unterhalb von Altona lag die Arche vor Anker. Auf einem ehemaligen Erztransporter gebaut, war sie über 70 m lang. In ihr befand sich ein tolles Museum rund um die biblischen Geschichten. Auch Adam und Eva konnte man hier entdecken.



Im Traditionsschiffhafen lag auch dieses Holzkistenfloß vor Anker. Auf ihm waren zwei junge Burschen von Dresden bis nach Hamburg die Elbe stromabwärts geschippert. In Wittenberg hatten sie Station gemacht und die MZ hatte darüber berichtet.



Auf dem Platz vor dem Hamburger Rathaus war – wie an vielen anderen Stellen in der Stadt auch – eine große Bühne aufgebaut. ...

Hier gab es rund um die Uhr ein Programm und am ersten Tag fand hier einer der Eröffnungsgottesdienste statt.



Das Hamburger Messegelände hatte sich in den großen Markt der Möglichkeiten verwandelt – zweifellos das Herzstück des Kirchentages. Alle Hallen waren thematisch geordnet, so dass man schnell zu "seinem" Ziel kam.



Auch der Kirchenkreis Wittenberg war mit einem Stand präsent. Man hatte die berühmte Thesenstür der Schlosskirche im Gepäck und auch einen Bastelstand.



Luther war überall und allgegenwärtig. So wie hier am Stand des Wittenberger Luther-Hotels.



Am Stand der Mitteldeutschen Kirchenstraße gab es auch viele Infos zu Gräfenhainichen. Ein lebensgroßer Paul Gerhardt lud hier zum Verweilen ein. Wie immer vor Ort und bestens aussage fähig: Wilma Deissner.



Jeden Tag gab es an vielen Stellen der Stadt etwas zu erleben. Doch nicht alles stand im Programm – so wieder diese spontane Gesangs- und Musik-Engage mitten in der Innenstadt.



In der alten Fischmarkthalle am Elbufer fand die Seafarers Night statt – ein Feierabendmahl mit Seeleuten und Menschen vieler Kulturen. Dabei berichtete die Seemannsmission über das schwere Leben der Männer auf See.



Und es gab Abendmahl – mit Brot, Öl, Salz und Wein.



PFARRAMT GRÄFENHAINICHEN

Gemeindebüro - Cornelia Apelt

Öffnungszeiten:

Di + Do 08:30 bis 11:30 Uhr

Pfarrerin Angelika Schiller-Bechert

Kirchplatz 3

06773 Gräfenhainichen

Tel.: (034953) 2 20 60

Fax: (034953) 2 20 08

Mobil: (0177) 4349527

Mail: graefenhainichen

@kirchenkreiswittenberg.de

KINDER- UND JUGENDARBEIT

Diakon Martin Besen

06773 Gräfenhainichen

Poetenweg 66

Tel.: (034953) 2 39 65

Mail: Martin.Besen@gmx.de

PAUL-GERHARDT-HAUS (GEMEINDEHAUS)

Karl-Liebknecht-Straße 17



**Kindertagesstätte
Regenbogen**

Leiterin Frau Hübner

Wilhelm-Pieck-Straße 16

06773 Gräfenhainichen

Telefon (03 49 53) 2 22 06

Sie finden uns auch unter:

www.kirche-ghc.de



BERATUNGSSTELLEN DER DIAKONIE UND CARITAS

Paul-Gerhardt-Straße 8

06773 Gräfenhainichen

Tel.: (034953) 3 90 87

ERZIEHUNGS- UND FAMILIENBERATUNG

Frau Lunatschek, Frau Ehrlich

Do + Fr nach Vereinbarung

Tel.: (03491) 40 94 64

SCHWANGERSCHAFTS- UND SCHWANGERSCHAFTSKONFLIKTBERATUNG

Frau Lunatschek

Do 10:00 - 12:00 & 13:00 - 15:00 Uhr

nach Terminvereinbarung

Tel.: (03491) 40 60 24

SCHULDNERBERATUNG

Frau Kuliberda (CARITAS)

Mo 08:00 - 18:00 Uhr

Di 08:30 - 14:00 Uhr

Mi + Do nach Vereinbarung

Unser Konto:

Kreiskirchenamt Wittenberg;

Sparkasse Wittenberg BLZ 805 501 01, Konto 8001

Impressum

Herausgeber:

Redaktion:

Satz & Layout:

Erscheinungsweise / Auflage:

Bezugspreis:

Ansprechpartner:

Gemeindekirchenräte der Evang. Kirchengemeinden des Pfarrbereiches

A. Schiller-Bechert (ASB), A. Bechert (AB), S. Winkler, E. Höhne, St. Höhne
Steffen Höhne

2-monatlich / 1200 Stück

Eine Spende in Höhe von 0,50 € je Ausgabe wird erbeten

Pfarrerin Angelika Schiller-Bechert und

Steffen Höhne, Wittenberger Straße 36A, 06773 Gräfenhainichen

Tel.: (034953) 1 24 20 Fax: (034953) 12 32 48

Bestellung für Onlinezustellung: gemeindebrief@hoehne-net.de

Redaktionsschluss für die Ausgabe Aug. / Sept. ist der 5. Juli 2013